

Hat ein Spüllappen eine Seele?

NILS ERKLÄRT: Das erste Kindertheaterstück auf dem Hambacher Schloss



NEUSTADT-HAMBACH. „Das ist aber ein lustiges Stück“ und „Die haben tolle Kostüme“: Viel Lob der Kinder im Publikum erntete die Musikgruppe „Tonfisch“ am Sonntag bei der ersten Vorstellung der neuen Kindertheaterreihe auf dem Hambacher Schloss, die in Zukunft jeden Monat einmal ein Kindertheaterstück bringen wird.

Auch die Leute vom Schloss, die sich die neue Theaterreihe ausgedacht hatten, waren sehr zufrieden, denn insgesamt 125 Zuschauer, überwiegend Kinder mit ihren Eltern, waren gekommen. So viel hatten die Veranstalter auch erwartet.

Die Gruppe „Tonfisch“ besteht aus vier Musikern, die singen und Akkordeon, Gitarre, Kontrabass, Trompete und Schlagzeug spielen. Es war aber, wie gesagt, nicht einfach ein Konzert, das da am Sonntag gegeben wurde, sondern ein Theaterstück mit

Musik. „Radio Au Weiah“ heißt das Stück, denn es geht in der Geschichte um Fritz Forte, Mitarbeiter beim Radiosender „Radio Au Weiah“. Fritz besucht eine Band, die ebenfalls „Tonfisch“ heißt und deren Auftritt er mit seinem Tongerät aufnehmen soll. Die Band teilt ihm aber mit, dass der Gitarrist verschlafen habe und man deshalb nicht spielen könne. Forte greift zur Gitarre, und nach kurzer Abstimmung erkennt die Band ihn als Aushilfsgitarristen an.

So beginnt das Stück, das vom Publikum mitgestaltet wird. „Tic“ und „Tac“ rufen die Kleinen unter den Besuchern zum Beispiel passend zur Musik. Die Band spielt beispielsweise ein Lied über einen Spüllappen. Dabei wird gefragt, ob der Spüllappen eigentlich eine Seele hat und ob es ihm egal ist, ob er Nutella, Marmelade oder Fettreste wegputzt. In anderen Liedern geht es um ferne Planeten oder den Reggae-Wurm. Das klingt zwar so ähnlich wie Regenwurm, hat damit aber wenig zu tun, denn Reggae ist ein Musikstil von

der Insel Jamaika. Immer wieder stellen die Musiker auch Fragen an das Publikum und sorgen so für gute Stimmung. „Wer von Euch kennt denn den Siebenschläfer?“, fragt Fritz Forte die Kinder einmal. Ein Junge meldet sich: „Meine Mama. Die schläft morgens immer bis sieben, manchmal aber auch bis zwölf.“

Das Theaterstück war Teil eines speziellen Familienangebots, zu dem noch andere verbilligte Angebote gehörten, zum Beispiel ein Essen im Schlossrestaurant. Das war zur Mittagszeit so überfüllt, „dass die Leute wahrscheinlich in zwei Durchgängen essen müssen“, wie Kurt Karst berichtet. Er ist als Generalsekretär der Stiftung Hambacher Schloss für solche Angebote wie das Kindertheater zuständig. Dessen nächster Termin ist Sonntag, 15. Februar. Dann wird um 11 Uhr im Schloss das Stück „Der Märchenkoch“ gespielt, in dem ein Koch Märchen der Gebrüder Grimm erzählt und dabei von seinen Küchengeräten unterstützt wird. Karten gibt's bei Tabak Weiss, Hauptstraße. (das)



Kein Schlossgespenst, sondern der Schatten des Kontrabassisten der Gruppe „Tonfisch“ an der Wand.

FOTO: LINZMEIER-MEHN